

viele Kollegen aus guten Gründen den Gehilfenstand dem Selbstständigmacher vorziehen, die Konkurrenz würde kleiner und Meister wie Gehilfe ständen sich, wenn nicht gut, so doch bedeutend besser wie jetzt. Auf Frage 1 lautet die Antwort: Jawohl, wir können unsere Lage verbessern, indem wir nur Stellungen annehmen, die uns ein standesgemässes Einkommen bieten, resp. wenn wir nur solche Posten inne behalten. Hier muss der Einzelne für Alle eintreten. Frage 2 beantwortet sich dadurch von selbst. In wirtschaftlicher Beziehung würde sich aber unser Verband den Dank unseres ganzen Standes erwerben, würde er durch seine Zeitung von Zeit zu Zeit die Kollegen darauf aufmerksam machen, dass jeder Arbeiter seines Lohnes wert ist, und dass auch wir Uhrmacher Berechtigung haben, darüber nachzudenken, dass uns unser Stand ernährt.

Hermann Thomas, Dresden.
5054.



Allgemeine Rundschau.

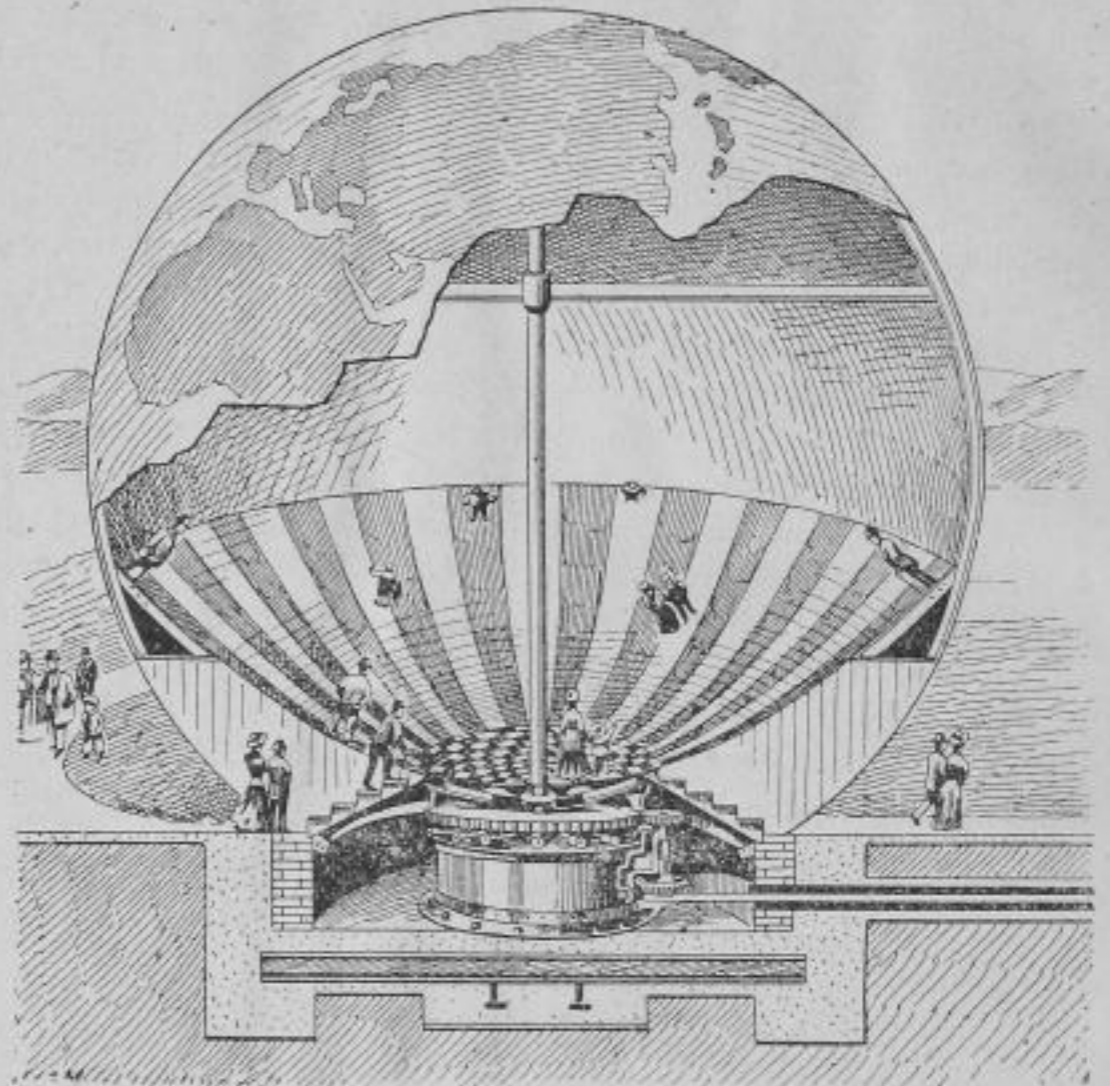
Vermischte Nachrichten. Gemeinnütziges.
Aufsätze zur Fortbildung und Belehrung.



Verbandstag deutscher Juweliere und Goldschmiede. Unter dem Vorsitz des Berliner Innungsobersmeisters Fischer tagte in Eisenach der siebente Verbandstag der deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede. Es waren 25 Vereine vertreten. Aus den Beratungen seien zunächst verschiedene Anträge hervorgehoben, welche das Verbot des Feilhaltens von Goldwaren auf Jahrmärkten und im Umherziehen betreffen. Ferner wurde ein Gutachten der Handelskammer zu Frankfurt a. O. bekannt gegeben, wonach bei richtiger Auslegung des Wettbewerbsgesetzes gegen Uhrmacher, welche sich fälschlicherweise als Goldschmiede bezeichnen, mit Erfolg eingeschritten werden kann. Dabei wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, dass das Reichsgericht baldmöglichst zu dieser Frage Stellung nehme. Im Anschluss an ein Referat von Betz-Hannover wurde nach eingehenden Erörterungen ein Antrag angenommen, auf Kosten des Verbandes eine Zentralprobierstelle für Gold, Silber und Guldisch zu schaffen. Man verspricht sich davon einen günstigen Einfluss auf diejenigen Missstände und Elemente, welche jetzt so häufig zu Klagen Veranlassung geben und dazu treiben, die Reellität und das Vertrauen innerhalb des Goldschmiedegewerbes zu erschüttern. Endlich wurde durch einen Antrag Mecklenburg die Gründung einer Unterstützungskasse bei Einbruch für Nichtversicherte angeregt.

Eine eigenartige Erdkugel. In Amerika entstehen bekanntlich, namentlich in dem weltberühmten Vergnügungspark von Coney Island, die originellsten, auf wissenschaftlicher Grundlage basierenden, Apparate, wie die Schleifenbahn, wunderbare Luftschaukeln, eigenartige Eisenbahnen etc. Alle diese Modelle dienen dazu, das Publikum mit Hilfe der fundamentalen Lehrsätze über Rotation, Schwergewicht, Trägheit usw. in Situationen zu bringen, aus welchen eben die Bedeutung dieser Lehrsätze in der anschaulichsten Form bewiesen wird. Einen höchst originellen Beitrag auf dem Gebiete dieser wunderlichen Anschauungsunterrichts-Methode bildet „The magic sphere“; es ist dieses eine Hohlkugel, die an einer Vertikalachse befestigt ist. Um das untere Ende der letzteren ist eine Plattform gelagert, an welche sich beinahe bis zum Äquator der Kugel reichend eine parabolisch geformte Fläche anschliesst. Durch eine am unteren Ende der Achse angebrachte Maschine wird nun die Plattform nebst der parabolischen Fläche in eine so rasch rotierende Bewegung gebracht, dass Personen dieselbe von allen Stellen betreten können, ohne dem Gesetz der Schwere zu verfallen, d. h. nach unten zu fallen. Ist das Innere der Kugel mit einer grossen Zahl von Besuchern gefüllt, so bietet die

Menge in ihren verschiedenen Stellungen einen grotesken Anblick, denn diejenigen, die an der Peripherie der parabolischen Fläche stehen, scheinen dem auf der unteren Plattform befindlichen jeden Augenblick auf den Kopf fallen zu sollen, da die Längsachse ihrer Körper beinahe in einem rechten Winkel zu ihm steht. Nicht minder originell ist aber der Anblick für den Oberstehenden, da ihm seine Lage die allein natürliche scheint und alle andern mehr oder minder abhängig von den wichtigsten Naturgesetzen zu sein scheinen. Will man von dem er-



höhten Standpunkt auf dem kürzesten Wege nach der unteren Plattform, so stösst man auf grosse Schwierigkeiten, als der Körper infolge der Rotation ständig von der eingeschlagenen Richtung abtreibt. Es würde zu weit führen, die Komik der Situationen, die sich in dieser Kugel abspielen, auch nur annähernd richtig zu schildern. Wir überlassen es daher gern unseren Lesern, sich von dem Ganzen aus der beistehenden Zeichnung ein Bild zu machen.

Preiserhöhung der Golduhren. Die Schweizer Golduhrenfabrikanten haben sich infolge der Preiserhöhungen der Rohprodukte und um dem Preisrückgange der fertigen Uhren Einhalt zu tun, seit einigen Monaten zu einer grossen Gesellschaft vereinigt. Diese Vereinigung umfasst heute zirka 300 Mitglieder und wurde unter dem Namen „Syndikat der Schweizerischen Golduhrenfabrikanten“ in das Handelsregister eingetragen.

Flüssige Linsen. In Fachkreisen macht folgende Mitteilung über neue flüssige Fernrohrlinsen allgemeines Aufsehen. Nach Versuchen, die sich über eine ganze Reihe von Jahren erstreckt haben, soll ein ungarischer Chemiker dazu gelangt sein, Fernrohrlinsen durch ein einfaches und billiges Verfahren herzustellen, die nicht nur ebenso gut wie die besten heute gebrauchten massiven Glaslinsen sind, sondern auch dreimal grösser angefertigt werden können, als die grössten bisher geschaffenen vollen Linsen. Die Tragweite der Erfindung für die Himmelforschung würde, wie ein Sachverständiger in der Wochenschrift „Science“ hervorhebt, ausserordentlich beträchtlich sein. Die grösste Glaslinse, die bisher für astronomische Zwecke (d. h. für ein Fernrohr) aus massivem Glas verfertigt worden ist, besitzt einen Durchmesser von etwa $1\frac{1}{2}$ m. Ihre Herstellung hat mehrere Jahre erfordert und der Preis mehrere 100 000 M. betragen. Nach dem neuen Verfahren könnte eine Linse von gleicher Grösse in wenigen Wochen für 2–3000 M. geschaffen werden. Der Preis einer Glaslinse von bester deutscher Fabrikation — die deutsche Glasindustrie steht namentlich durch die